

»Recht großer Bedarf«

frischelogistik sprach mit Achim Kolmorgen-Wartig, Geschäftsführer der Norderstedter Panda Products Barcode-Systeme GmbH, über die Wärmebox für den Betrieb von Etikettendruckern im Tiefkalten.

Mit Ihrer Wärmebox für den Betrieb von Etikettendruckern im Tiefkalten bieten Sie eine Lösung für ein uraltes Problem. Wie lange mussten Sie dafür testen und entwickeln?

Wir haben bei einer Großhandelsgruppe mit Hauptsitz in Kiel erst einmal einen Prototypen erstellt und verschiedene Tests im Tiefkühlbereich gemacht, das ist Ende 2006 passiert. Zwei, drei Monate später haben wir darauf basierend begonnen, die Serie aufzubauen und auch während des Projekts noch Änderungen an der Box vorgenommen. Ende 2007 hatten wir eine Serie, die einwandfrei funktionierte, davon werden jetzt 40 bis 50 Geräte bei dieser Großhandelsgruppe im Tiefkühlbereich eingesetzt.

Welche Anforderungen aus der Praxis gab es und wie sind sie jetzt gelöst?

Die Handhabung sollte möglichst einfach sein. Die Wärmebox ist aufgebaut wie ein Schrank mit Schublade. Diese Schublade beinhaltet den Drucker und kann herausgezogen werden, um damit das Verbrauchsmaterial des Druckers leicht wechseln zu können. Im Innenraum der Wärmebox wurde ein Vorratsplatz für eine zusätzliche Etikettenrolle geschaffen. Weiter wurde darauf Wert gelegt, dass die Mitarbeiter die Etiketten leicht entnehmen können. Um dies realisieren zu können, wurde die Schneidevorrichtung bei den Thermotransfer-Druckern verändert, so dass das Etikett nicht zu Boden fallen konnte und der Mitarbeiter die Etiketten leichter fassen und durch seitliches Abreißen die Etiketten entnehmen konnte. All diese Handhabungsvorgänge haben wir schon in der Prototypen-Phase getestet.

Am wichtigsten war natürlich, dass der Thermotransfer-Drucker in der Wärmebox wirklich betrieben werden kann. Zur Isolation der Box wurde die Außenschale mehrschichtig aufgebaut. Mit der Heizung und dem Ventilator schaffen wir quasi so etwas wie eine Umluftheizung, so dass durch den Schlitz immer warme Luft herausströmt und kalte Luft nicht herein kann.

Für welche Aufgaben im Kühlhaus kann man die Box samt Drucker jetzt einsetzen?

Sie kann für alle Tätigkeiten, bei denen Etiketten generiert werden, genutzt werden. Wir haben gerade ein Projekt mit einer neueren Box, in dem wir auch Laserdrucker in den Tiefkühlbereich bringen, auch die werden zum Drucken von Warenanhängern genutzt. Denn im Tiefkühlbereich gibt es mit den Etiketten an sich die Problematik, dass der Kleber tiefkühltauglich sein muss. Hier soll der Laserdrucker als Alternative mit normalen DIN A4-Blättern bestückt werden, die dann in eine Art Versandhülle gesteckt werden. Aber das ist ein ganz neues Projekt, da haben wir gerade die Prototypen erstellt, es ist aber quasi das gleiche Konzept.



Die Wärmebox von Panda schützt Drucker in Tiefkühlumgebung.

Wieviel Wärme gibt die Box in das Kühlhaus ab?

Wir haben nur einen Schlitz mit zehn Zentimetern und einer Höhe von maximal einem Zentimeter, da kommt so wenig Luft heraus, dass das kein Problem darstellt. Der Ventilator wird über eine Regelung so eingestellt, dass der Luftstrom relativ gering ist.

Sie geben zwei Druckermodelle an, mit denen die Box schon bestückt wurde. Sind andere Modelle auch möglich?

Die Box kann an sich universell betrieben werden. Wir passen sie an verschiedene Druckertypen an und arbeiten hierfür mit einer Tischlerei zusammen, die uns die Boxen in der entsprechenden Größe herstellen kann.

Wie ist die Resonanz im Markt? Wo wird die Wärmebox bereits eingesetzt?

Wir haben das Produkt nach der »Probezeit« erst jetzt forciert und sehen, dass eigentlich recht großer Bedarf da ist. Es gibt nicht viele, die so etwas machen. Die Resonanz von unterschiedlichen Firmen ist recht hoch.

Wann braucht man den optional angebotenen Controller?

Unsere Controller oder Panda-Boxen, die von uns entwickelt werden, haben den Vorteil, dass wir den Datenstrom vom Host zum Drucker manipulieren können. Das heißt, wenn es aus irgendwelchen Gründen nicht möglich ist, bestimmte Druckertypen anzusprechen, dann kann die Panda-Box den Datenstrom für den entsprechenden Druckertyp anpassen. Sie ist letzten Endes eine Vermittlungsstation zwischen Drucker und System.

Die Wärmebox hat eine Ethernet-Verbindung, dafür werden entsprechende Kabel nach außen gelegt, genauso wie für die Stromversorgung mit 230 Volt. Diese sind ebenfalls tiefkühlgeeignet, so dass es kein Brechen der Kabel gibt.

Ein anderes Produkt von Panda Products ist die mobile Arbeitsstation. Wie unterscheidet die sich von »normalen« Rollwagen?

Die mobile Arbeitsstation hat nicht nur im Tiefkühlbereich, sondern in allen Bereichen den Vorteil, flexibel Daten zu erfassen und Etikettierungen durchzuführen an Plätzen, an denen keine Infrastruktur da ist. Im Tiefkühlbereich kommt dazu, dass man die Wagen rein und wieder raus schiebt, und damit mit Kondenswasser und solchen Dingen zu tun hat. Der Aufbau solcher Wagen ist dadurch ein deutlich schwierigeres Unterfangen, man arbeitet mit Edelstahl an Stelle von normalem Stahl oder Aluminium. Auch bei den Geräten muss man dafür sorgen, dass sie keine Defekte erleiden, das ist also ein höheres Anforderungsprofil.

Was sind hier die Standard-Wünsche der Kunden?

Außerhalb des Tiefkühlbereichs wollen die Kunden im Regelfall einen Drucker, einen PC, Scanner und die Möglichkeit, wenn das Gerät geladen wird, trotzdem weiter zu arbeiten. Das machen wir, in-

Mobile Arbeitsstationen ermöglichen die Datenaufnahme überall – auch bei Minusgraden.

dem wir die Verbraucher vom Ladebereich trennen.

Gab es auch schon eher außergewöhnliche Spezialanfertigungen?

Was schon schwieriger ist, ist auf dem Rollwagen mit einem Laserdrucker zu arbeiten. Ein Laserdrucker hat ein ganz anderes Verhalten, wenn man den über eine Schwelle rüberzieht, ist das für die Trommel und auch für die Belichtungseinheit nicht optimal. Deshalb werden die Halterungen für die Drucker so verändert, dass die Drucker nicht ohne weiteres diese Stöße abbekommen. Wir machen fast alles möglich, aber es muss immer praxisgerecht sein.

Für den Tiefkühlbereich bieten Sie besondere Batterien zur Stromversorgung der Geräte an. Wie lange kann man damit die mobile Arbeitsstation in der Kälte betreiben?

Die Batterien sind bis zu -40 °C betriebsfähig, wir verwenden bei den mobilen Ar-



beitsstationen AGM-Batterien mit 80 Amperestunden, die werden den ganzen Arbeitstag in der Kälte betrieben. Das hängt natürlich davon ab, was für Verbraucher auf dem Wagen sind, im Moment sind es in dem Bereich nur Thinclients oder Industrie-PCs, die einen Verbrauch haben von rund zwei Ampere. Wenn tatsächlich Drucker auf den Wagen kommen, wird es ein bisschen komplizierter.

Das Interview führte Marcus Sefrin.

Anzeige

“Sehen Sie das Licht?”



Grote

Die erste Adresse, wenn es um Fahrzeug-Sicherheitssysteme

Grote ist mit mehr als 20 Jahren Erfahrung auf dem Gebiet der LED-Leuchten einer der Weltmarktführer im Bereich von Fahrzeug-Sicherheitssystemen und dem Wettbewerb stets einen Schritt voraus.

Wir stellen heute die technisch am besten entwickelte und hellste Fahrzeuginnenbeleuchtung her. Mit LED Whitelight™ arbeiten Sie unter optimalen Sichtverhältnissen, vermeiden Fehler bei der Auslieferung und somit auch eine ärgerliche und zeitaufwändige Zweitauslieferung an unzufriedene Kunden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.grote.com

HELLER, LANGLEBIGER, HOCHWERTIGER

